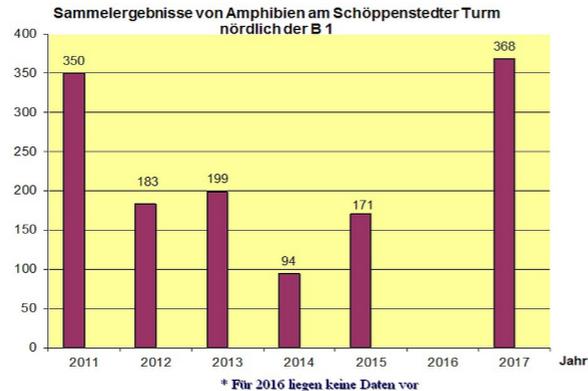


Amphibienschutz an der B1



Krötensammler in Aktion Foto: Anja D.

Seit 2011 hat ProWabe an der B1 nahe des Schöppenstedter Turmes im Frühjahr Amphibienschutz betrieben. Mit Unterstützung der Bingo-Umweltstiftung und mit städtischen Mitteln wurden dann 2013 am Fuße des Straßengrabens der B1 etwa 300 m



Leitplanken und 15 Fangeimer eingegraben.

Zwischen Ende Februar und Mitte April werden nun 1 – 2 mal täglich aus den Eimern die gesammelten Grasfrösche, Molche und Erdkröten entnommen und auf die andere Straßenseite in das an der A 39 entstandene Regenrückhaltebecken getragen.



Renaturierung im Wabetal südlich der B1

Umsetzung der Planung kann bald beginnen

Schon seit vielen Jahren wird die Renaturierung der Wabe-Niederung im Stadtgebiet Braunschweigs südlich der B1 und östlich von Rautheim geplant.

Das in der Grafik links dargestellte Renaturierungsgebiet ist etwa 75 Hektar groß. Dort sollen naturnahe Bedingungen entstehen, mit einer im Vergleich zu heute deutlich verbesserten Artenvielfalt. Der Hochwasserschutz wird dabei nicht vernachlässigt.

Zur Renaturierung wird ein neuer Gewässerverlauf, die Neue Wabe, angelegt. Die Gewässerstrecke wird erheblich verlängert. Der alte, begradigte Verlauf soll zur Entwässerung der anliegenden Ackerflächen bestehen bleiben. Der vorhandene Weg parallel zur alten Wabe bleibt erhalten. Die Neue Wabe wird mäandierend durch die zur Verfügung stehende 100 - 400 Meter breite Fläche geführt. Die heute bestehenden Entwässerungsgräben – Feuergräben und Reitlingsgräben – werden in den neuen Wabelauf integriert.

Es soll eine Wiedervernässung der Wabeaue erfolgen. Zurzeit noch vorhandene, meist intensive, landwirtschaftliche Nutzung muss aufgegeben werden. Die entstehenden Feucht- und Nasswiesen sollen im – Gegensatz zu den Gebieten nördlich der B1 – extensiv als Weide- oder Grünlandfläche genutzt werden.

Nistkästenprojekt für Rautheim und Umgebung

Mit einem neuen Projekt will der Verein ProWabe Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse im Bereich Braunschweig Süd-Ost anbieten.

Wir wünschen uns, dass möglichst viele Nistkästen in den Renaturierungsgebieten und in Gärten und Grünflächen im weiteren Wabetal aufgehängt werden. Die verwendeten 32 mm Nisthöhlen sind zum Beispiel bei Meisenarten, Gartenrotschwanz, Kleibern, Sperlingen und manchmal auch bei Fledermäusen beliebt.

Wir wollen jetzt mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger aus Rautheim und Umfeld noch intensiver Vogelschutz betreiben. Dazu bieten wir Ihnen die Nistkästen mit einer kleinen Anleitung gegen eine Spende ab 10,- Euro an. Die Nistkästen haben eine Lebensdauer von bis zu 30 Jahren und sollen einmal jährlich im Herbst geleert werden. Interessierte wenden sich bitte per Mail an den Vorstand: info@prowabe-bs.de



Dieses Foto zeigt die Auswahl der zur Verfügung stehenden Nistkästen. Der Durchmesser der Löcher beträgt je nach Modell 32-34 mm, Nistkästen, die mit einem Spezialnagel aus Aluminium an einen Baumstamm genagelt werden, sind mit einem Marderschutz ausgestattet, um diesen Räubern den Zugang zum Innenraum des Kastens unmöglich zu machen. Frei an Ästen aufgehängte Kästen benötigen diesen Schutz nicht.



So ähnlich sehen die angebotenen Nisthilfen aus. Fotos: J. Dittmann



In Absprache mit den zuständigen Behörden wurden diese speziellen Fledermauskästen unter der Wabebrücke an der B1 aufgestellt. Außerdem ist dort ein Nistkasten für Wasseramseln und Bachstelzen aufgestellt.

Umfangreiche Informationen und Eintrittsformulare gibt es im Internet: www.prowabe-bs.de

Impressum

VisdP: ProWabe e.V., Detlef Kühn, Klempnerweg 3, 38126 Braunschweig
Kontakt: Mail: info@prowabe-bs.de



Mit diesem Falblatt stellt sich der Verein ProWabe e.V. vor.

Der Verein ProWabe e.V. setzt sich für den Erhalt und die Verbesserung naturnaher Lebensräume mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt im Gebiet der Wabeaue in Braunschweig Süd-Ost ein. In diesem Falblatt erfahren Sie mehr über den Verein, bereits durchgeführte Projekte und Pläne für die Zukunft.

Wir würden uns freuen, wenn wir ihre Neugier wecken können und Sie uns bei unseren Projekten – auch unabhängig von einer Mitgliedschaft – unterstützen könnten.

Aber natürlich würden wir uns auch über neue Mitglieder freuen, die herzlich willkommen sind.

Detlef Kühn
für den Vorstand



Wer ist der Verein ProWabe e.V.?

Der Verein ProWabe e.V. entstand im Jahre 2007 aus einer Bürgerinitiative, deren Hauptziel zunächst war einen geplanten Autohof östlich von Rautheim im Bereich der Wabeniederung zu verhindern. Die Pläne für den Autohof wurden schließlich aufgegeben.

Der Verein ProWabe e.V., setzt sich seitdem dafür ein, dass die Wabeniederung ökologisch durch Renaturierungsmaßnahmen aufgewertet wird. Erreicht werden soll grundsätzlich, dass das Wabetal seine Funktion als Rückzugsgebiet für bedrohte Tiere und Pflanzen, Hochwasserschutzgebiet und Naherholungsgebiet erfüllen kann.

Der Verein hat in den letzten Jahren insbesondere an Planungen für eine Auwaldpflanzung nördlich der B1 und deren Umsetzung mitgewirkt. Dazu hatte ProWabe in diesem

Bereich mehrfach Pflanzungen durch Baumpaten organisiert und durchgeführt.

Außerdem wurde zum Beispiel mit Hilfe der Bingo-Umweltstiftung ein Amphibienzaun errichtet und regelmäßig betreut. Im Internet sind unter www.prowabe-bs.de weitere Informationen verfügbar.

Seit April 2014 hat ein neuer Vorstand die Arbeit aufgenommen. Vorstandsmitglieder sind: Ratsmitglied Detlef Kühn (1. Vors.), Ratsmitglied Frank Täubert (2. Vors.), Anja Dingerdissen (3. Vors., BUND), , Bezirksratsmitglied Achim Weitner-von Pein (Kassierer), Jürgen Dittmann (Schriftführer, BUND).

Außerdem haben wir einen Beirat mit folgenden Mitgliedern: Dr. Peter Sprick (Biologe), Martin Steinmann (NABU), Peter Meier (fun Hondelage, BUND)



Im Jahre 2011 haben viele Baumpaten an der Pflanzaktion an der Mittelriede nördlich der B1 teilgenommen. Der Verein ProWabe hat diese Aktion initiiert und die Bäume für die Pflanzungen beschafft.

Foto: K. Czudaj

Renaturierung der Wabe / Mittelriede, nördlich der B1



Renaturierungsbeginn war im Jahre 2010. Das Foto links zeigt die Bauphase. Das mittlere Bild zeigt den Zustand im Jahre 2015. Rechts ist die Planskizze zu sehen, in der für die Wabe ein stark mäandernder Verlauf vorgesehen ist. Dieser Verlauf wurde künstlich geschaffen, mit dem Ziel eine geringe Fließgeschwindigkeit zu erreichen. Die Fläche im Umfeld dient als Wasserspeicher um die Hochwassergefahr zu verringern. Die gesamte Fläche soll sich zum Auwald entwickeln – dies wird mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Ein Auwald verkraftet vorübergehende hohe Wasserstände und bietet Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere die in unserer artenarmen Agrarlandschaft keine ausreichende Lebensgrundlage mehr finden.

Fotos: J. Dittmann (3), D. Kühn (1, unten rechts)



Im Frühjahr 2015 hat der Verein ProWabe mit finanzieller Unterstützung der Bingo-Umweltstiftung und der Stadt Braunschweig über 900 Bäume gepflanzt (Bild links). Das Bild rechts zeigt verrottbare Holzgatter, mit denen die meisten Neupflanzungen gegen Verbiss geschützt wurden. Die Bäume sollen langfristig durch Beschattung den Schilfbestand zurückdrängen.



Grafik: Stadt BS